

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturfen hinfällt. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinens der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 33

Altensteig, Freitag den 8. Februar 1920

52. Jahrgang

### Eine Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius

Berlin, 7. Februar. Auf dem Empfangsabend des Verbandes der auswärtigen Presse hielt Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius eine bedeutende Rede. Er wies darauf hin, daß er in der Stunde der Abreise der deutschen Sachverständigen nach Paris einige Kellerratschläge aussprechen möchte und bat die Pressevertreter um ihre Unterstützung bei der Behandlung großer politischer Probleme der Gegenwart. Die Presse müsse im gegenwärtigen Augenblick vor allem an der Lösung der schier unerträglichen Spannungen arbeiten, die das Reichsgefüge lähmen.

Der bayerisch-preussische Zwischenfall ist glücklich beigelegt. Bleibt es nicht aber grotesk, daß die Länder untereinander in völkerrrechtlichen Formen verkehren oder auch nicht verkehren? Und ist es nicht bedauerlich, daß Reich und Länder Prozesse gegeneinander führen müssen? In den Verhandlungen der Länderkonferenz und ihrer Ausschüsse waren sich Reich und Länder untereinander näher gekommen. Düstere Warnungen, man würde sich auseinander reden, hatten sich glücklicherweise nicht erfüllt. Die Föderalisten hatten zu ihrer Ueberraschung erfahren, daß die Unitarier nicht daran dächten, die Länder abzuschießen. Der Reichsrat zu beiseitigen, alle Macht in der Zentrale zusammenzuziehen, oder das ganze Vaterland zu vereinheitlichen. Die Unitarier andererseits ließen sich von der Notwendigkeit durchdringen, bei der Endlösung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern organisch gewachsenes wertvolles Erbgut zu erhalten, soweit die Erhaltung nur irgend mit der Notwendigkeit einer starken Reichsgewalt vereinbar würde und ohne Voreingenommenheit, die für das Ganze und seine Teile zweckentsprechende Gliederung, sowie eine dezentralisierende Zuständigkeitsregelung vorzuziehen. Die in diesem Geiste geführten Verhandlungen müssen angesichts der neuesten Entwicklung erst recht gefördert und fortgesetzt werden. Die Reichsregierung hat nach den bedauerlichen Vorgängen, die mit der Befestigung des Verwaltungsrates der Reichsbahn zusammenhängen, erneut die Initiative zur unmittelbaren Verständigungs- und Befriedungsaktion ergriffen. Die vor 14 Tagen stattgehabten Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Ministerpräsidenten und Finanzministern der Länder bedeuteten einen Fortschritt. Nach Beilegung des neuesten Zwischenfalles wird diese Befriedungsaktion fortgesetzt werden. Wir müssen zu einer Generalvereinbarung der finanziellen Differenzen gelangen, oder eine Art von Gottesfrieden zwischen Reich und Ländern und zwischen den Ländern selbst für mindestens solange Zeit ausrufen, als das Reich die Gefahrenzone des Reparationsproblems auf seiner Bahn durchläuft. Es ist nicht wahr, daß man in Berlin kein Rechtsempfinden mehr für die Ansprüche der Länder habe, das Treu und Glauben hier verschwunden, nicht wahr, daß von allgemeiner Moral kein Hauch mehr zu verspüren ist, wie es in einer der jüngsten Kundgebungen hieß. Der Minister betonte dann das christliche Ringen um die großen gemeinsamen vaterländischen Ziele und sprach von dem tiefen Ernst, der alle die Organe durchdringt, die in der Zentrale für des Reiches Wohlfahrt sorgen.

Reichsminister Dr. Curtius ging dann zur Außenpolitik über, wies auf die Reise der deutschen Sachverständigen nach Paris hin und betonte, daß hierfür Männer gewählt worden seien, bei denen das Schicksal des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft in guten Händen sei. Sie seien aber keine Parteivertreter oder Vertreter des Schuldnerstaates. Sie wirken vielmehr mit gleichem Recht und internationaler Autorität in einem Sachverständigenrat, dem mit dem Reparationsproblem ein deutsches Schicksalsproblem, eine europäische Frage ersten Ranges und die Aufgabe weltwirtschaftlicher Befriedung übertragen ist.

Minister Dr. v. Curtius machte dann einige grundsätzliche Ausführungen über die Benützung des bereits der Öffentlichkeit unterbreiteten und des für die Konferenz vorbereiteten statistischen Materials. Im Jahre 1921 gingen die Sachverständigen des Daweskomitees davon aus, daß bei Beginn des fünften Leistungsjahres die deutsche Wirtschaft wieder ihren Normalstand erreicht haben würde. Sie bemähen auf dieser Grundlage die Höhe der Jahresleistungen. Die jetzt in Paris zusammenstehenden Sachverständigen werden nachprüfen haben,

ob diese Voraussetzung sich verwirklicht hat. Für viele Wirtschaftszweige wird es nicht schwer sein zu erkennen, daß die Gesundung sich nicht in dem erwarteten Tempo vollziehen konnte. Das gilt insbesondere von der deutschen Landwirtschaft, deren große Bedeutung für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben das Dawesgutachten mit Nachdruck unterstreicht und deren schwere Lage auch der Generalagent in seinem letzten Bericht würdigt. Weniger leicht wird diese Nachprüfung sich auf manchen anderen Gebieten vollziehen.

Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands nur nach der Statistik zu gehen, gebe ein einseitiges Bild. Neben die zahlenmäßige Erfassung muß die unmittelbare Anschauung treten. Das Anwachsen der Kredite in Deutschland seit der Beendigung der Inflation sei eine Täuschung und eine ähnliche optische Täuschung erlebe man bei Betrachtung des Volkseinkommens. Aus der Größe des Volkseinkommens auf dem Umfang eines Vermögenszuwachses und auf den Grad der Kapitalbildung zu schließen, wäre verfehlt. Umgekehrt kann man sich zur Beurteilung einer bestimmten wirtschaftlichen Lage nicht auf den Augenschein und die äußeren Sinneseindrücke allein verlassen. Es ist unendlich schwer, sich über die wirkliche Lage einer Nation und einer Wirtschaft ein Urteil zu bilden. Noch schwerer ist aber die weltwirtschaftliche Gesamtlage, von der letzten Endes auch die Entfaltungsmöglichkeiten des einzelnen Volkes abhängen, zu übersehen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius schloß seine Rede auf dem Empfangsabend des Verbandes der Auswärtigen Presse mit der Bitte:

Treten Sie lächelndem Pessimismus und leichtfertigen Optimismus gleichermaßen entgegen. Die Verschärfung des Wirtschaftsabtriegs, insbesondere die Krise in der Landwirtschaft, die Zerstückelung und Unselbständigkeit der Innenpolitik, vor allem die Ungewißheit über den Ausgang der Reparationsverhandlungen haben eine dumpfe Stimmung im Lande erzeugt. Wir können sie und fühlen sie. Auch wir sind voller Sorge um unser Vaterland, nicht erst seit heute und gestern. Keiner von uns aber darf sich erschüttern lassen von jener Sorge, deren graufiges Weien dem alten Faust entgegentritt. „Wen ich einmal nur besitze, dem ist alle Welt nichts nütze: ewig Düsteres steigt herunter, die Sonne geht nicht auf noch unter: bei vollkommener äußeren Sinnen wohnen Finsternisse drinnen. Und er weih von allen Schätzen sich nicht in Besitz zu setzen.“ Wir wollen in klarer Erkenntnis unserer Not wirken und handeln, soweit und solange unsere Kräfte reichen im Glauben an deutsche Zukunft, in freudigem Stolz auch über das, was unser Volk in den vergangenen zehn Jahren geleistet hat. Der nahelegenden und tiefsten Not in der Landwirtschaft, vor allem im Osten, zu wehren, wird hoffentlich bald durch weitgehende Maßnahmen gelingen. Den unerträglichen Druck der Reparationen zu erleichtern, hat die Reichsregierung sich verpflichtet gefühlt, sich am Versuch der Endlösung des Reparationsproblems aktiv zu beteiligen und dem Expertenkomitee in Paris zur freien Untersuchung aller Verhältnisse die Wege zu ebnen. Niemand kann vorher sagen, ob sich eine für Deutschland günstige Endlösung finden läßt, aber darum zu ringen gebietet uns die Rücksicht auf Volk und Wirtschaft. Wir werden in diesem Sinne weiterkämpfen.

### Die Regierungskrise im Reich

Die neue Lage — In Preußen weitere Verhandlungen

Berlin, 7. Febr. Die Mitglieder des Reichskabinetts versammelten sich am Donnerstag früh zu einer Besprechung über die durch den Rücktritt des Zentrumministers von Guericke geschaffene Lage. Im Anschluß daran begab sich Reichskanzler Müller zum Reichspräsidenten, um diesem Bericht zu erstatten. Der Abbruch der Koalitionsverhandlungen im Reich hat bisher auf die Verhandlungen in Preußen keinen Einfluß ausgeübt, diese gehen vielmehr, wie das Nachrichtenbüro des V.d.Z. hört, vorläufig weiter. Die für Donnerstag nachmittag angelegte Sitzung des preussischen Ministerpräsidenten Braun mit den Fraktionsführern der preussischen Regierungsparteien gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei ist auf Freitag verschoben worden.

Der Nachfolger für Minister von Guericke

Berlin, 7. Febr. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit der durch den Rücktritt des

Reichsrechtsministers von Guericke geschaffenen Lage. Das Kabinett war einmütig der Ansicht, daß die außen- und innenpolitische Lage, insbesondere die unmittelbar bevorstehenden Verhandlungen über die Reparationsfrage der Reichsregierung die Fortführung der Geschäfte auf der Grundlage der Regierungserklärung vom 3. Juli vorigen Jahres zur unabwendbaren Pflicht mache.

Der Reichskanzler erstattete alsdann dem Herrn Reichspräsidenten über die Auffassung des Kabinetts Bericht. Der Herr Reichspräsident trat dieser Stellungnahme vollkommen bei, genehmigte das Rücktrittsgesuch des Reichsrechtsministers von Guericke und beauftragte entsprechend dem Vorschlag des Reichskanzlers den Reichspostminister Dr. Schädel mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsrechtsministers und den Reichsminister des Innern, Seering, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete.

### Severing gegen die bayerischen Titel

Die Verleihung von Ehrentiteln durch die bayerische Staatsregierung

Berlin, 7. Febr. Der Reichsminister des Innern hat auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich den Antrag gestellt, zu entscheiden: Die Verleihung von Ehrentiteln, die die bayerische Staatsregierung seit Jahren zur Auszeichnung beamteteter und nichtbeamteteter Personen vornimmt, ist mit dem Artikel 109 Absatz 4 der Reichsverfassung nicht vereinbar. (Also wieder ein Berliner Vorstoß gegen Bayern! D. Red.)

München, 7. Febr. Zu der Klage wegen der bayerischen Titel schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“: „Für die vom Jaun gebrochene Aufstellung der bayerischen Titelverleihungen besteht zurzeit für eine von Sorgen aller Art bedrängten Reichsregierung kein erschütterlicher Anlaß. Wir müssen in ihm einen neuen Versuch, diesmal des sozialdemokratischen Reichsinnenministers Severing, erkennen, das kaum wiederhergestellte gute Einvernehmen zwischen München und Berlin von neuem zu trüben. Selbstamerweise scheinen gerade die bewußtesten Verfechter des deutschen Einheitsstaates den Kampf gegen die deutsche Einheit für ihre erste Pflicht zu halten.“

Berlin, 7. Febr. Zu den Kommentaren über die gestrige Meldung, die Verleihung von Titeln in Bayern betreffend, wird bekannt, daß der Beschluß der Reichsregierung, die Feststellungsfrage darüber zu erheben, schon vor vierzehn Tagen gefaßt worden ist. Er wurde nur erst jetzt veröffentlicht. Reichspostminister Schädel hat dem Beschluß auf Erhebung der Klage nicht zugestimmt, sondern seine Stimme dagegen abgegeben. Uebrigens war auch schon die vorige Regierung der Ansicht, daß solche Titelverleihungen der Verfassung widersprechen.

### Neues vom Tage

Frankische Ausblicke auf die Sachverständigenkonferenz

Paris, 7. Febr. Wie die Agentur Dumas zu den Vorbereitungen für die Sachverständigenkonferenz berichtet, schreibt man den meisten Delegierten besonders den amerikanischen den Wunsch zu, die Diskussion selbst zwar möglichst vollständig, aber auch möglichst rasch als rechtliche Geschäftsakte zu führen. Nichtobstomener jede man das Ende der Konferenz nicht vor Ablauf von zwei Monaten, vielleicht sogar drei Monaten, wie sie bei der Ausarbeitung des Dawesplanes notwendig waren, voraus. Ueber alle diese Fragen habe Polignac sich ausführlich mit Pöster Gilbert ausgesprochen. Der Generalagent für die Reparationsabläufe werde nicht vor der kommenden Woche nach Berlin reisen.

„Times“ zur bevorstehenden Sachverständigenkonferenz

London, 7. Febr. „Times“ schreibt: Die britischen Mitglieder des Reparationsfachverständigenausschusses sind nach Paris abgereist. Auf einer vorbereitenden Zusammenkunft haben die britischen Delegierten bereits ihre Ansichten über das Problem ausgetauscht. Die britischen Sachverständigen werden an die verschiedenen Fragen ohne Voreingenommenheit herantreten. Die Auffassung der britischen Regierung wird von der Fallournete vom August 1922 bestimmt, wonach Großbritannien nur einer Vereinbarung zustimmen kann, die ihm an deutschen und alliierten Zahlungen ebensoviel einbringt, wie es an Amerika zu zahlen hat. „Times“ erklärt: Auf den ersten Blick scheint es vielleicht, daß der britische Anteil an dem Dawesplan zusammen mit den Zahlungen Frankreichs und Italiens im Laufe der Jahre Summen ergeben wird, die mehr ausmachen, als die britischen Zahlungen an die Vereinigten Staaten. In Wirklichkeit aber muß berücksichtigt werden, daß ungefähr 18 Prozent des britischen



zeigte sich jetzt ein etwa 50-70 Zentimeter breiter Schacht und durch Hineinwerfen von Steinen konnte eine Tiefe von etwa 15-20 Metern vermutet werden.

Stuttgart, 7. Febr. (Der Turnauschuss der D.T.) Zu wichtigen Beratungen kommen am 9. und 10. Februar Vertreter des Vorstandes und des Turnauschusses der D.T. mit dem ersten Vorsitzenden, Direktor Berger (Berlin) und dem Oberturnwart Steding (Bremen) an der Spitze nach Stuttgart.

Eine „Hellscherin“? Vom Polizeipräsident (Landesriminalpolizeiamt) wird u. a. geschrieben: Im Anschluß an die Mitteilung über die Aufklärung des Raubmordes, dem der Stationsbeamte Pfund auf dem Haltepunkt Stetten im Nemsstal zum Opfer gefallen ist, wurde die Behauptung verbreitet, eine Hellscherin in Norddeutschland habe die richtige Fährte gefunden und habe die Untersuchungsbehörden auf die Täterschaft des Götz aufmerksam gemacht.

Zweite Lesung der Gemeindeordnung beendet

Stuttgart, 6. Febr. Der Verwaltungsausschuss und Wirtschaftsausschuss des Landtags führte die zweite Lesung der Entwurfs einer Gemeindeordnung zu Ende. Zu Artikel 33 (Landesfürsorgeordnung) wurde ein Antrag ausgenommen, an Stelle des Wortes „Kirchen“ zu lesen „Religionsgesellschaften, die Körperschaften des öffentlichen Rechts sind.“

August Halm

Der Widersdorfer Komponist und Musikchriftsteller August Halm starb am 1. Februar ganz unerwartet im Saalfelder Krankenhaus, wo er sich zwei Tage vorher einer Blinddarmpoperation hatte unterziehen müssen.

Ämliche Bekanntmachungen

Kraftfahrzeugeverkehr.

Die Eigentümer von Kraftwägen, Personenwagen (ausgenommen Kraftomnibusse) und Lastkraftwagen mit einem betriebsfertigen Eigengewicht bis zu 2,5 Tonnen, soweit diese Fahrzeuge mit Verbrennungsmaschine angetrieben werden, und vor dem 1. April 1928 zum Verkehr zugelassen wurden, haben bis 15. März 1929 beim Oberamt die

Eintragung des Subraums

in die Zulassungsbescheinigung zu beantragen, sofern diese Eintragung nicht schon bei der Ausstellung der Steuerkarte durch die Steuerbehörde erfolgt ist.

Die Eintragung des Subraums erfolgt unentgeltlich. Bei schriftlichem Antrag ist Rückporto beizufügen.

Ragold, den 7. Februar 1929.

Oberamt: Dr. Rauneder, Reg.-Rat.

Berneck.

Im Gasthaus zur „Linde“ findet am Sonntag

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Fr. Seeger.

Göppingen, Hellbronn, Ragold und Tübingen geplanten Palmkonzerte ausgedrückt. Seinen im Gedanken an die Vortragsteile geschriebenen Worten: „Ich kann jederzeit abgerufen werden! hat der Tod eine andere Deutung gegeben.“

Doch was soll ein Bericht über diesen Musiker in einer schwäbischen Tageszeitung? — Nur gemacht und nicht vorzeitig geurteilt, ihr dort drinnen in der Welt der schwäbischen Heimat! Denn dieser geniale Künstler und tiefdenkende Sinner — wie weiland Graf Eberhard im Bartlein an Person aber großzügig von Herzen — war ein Schwabe von echtem Schrot und Korn.

Seine Wiege stand im Pfarrhaus zu Großaltdorf, wo er am 26. Oktober 1869 geboren wurde. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Schwäbisch Hall folgte das theologische Studium in Tübingen. Die Liebe zur Kunst trieb ihn auf den noch selten einem Schwaben leicht gemachten Weg des Umfatters, der ihn als Musikstudenten nach München führte.

Über die Bedeutung der zahlreichen Klavier- und Orchesterwerke und der musikwissenschaftlichen Bücher Helms mögen die Fachleute das Wort nehmen. Eine Sache des ganzen Volkes und der breitesten Öffentlichkeit aber sind die Unterrichtswerke für das Klavier- und Violinspiel, sowie sein Wirken als Erwecker einer neuen Musikgenossenschaft in den Kreisen der Jugendbewegung.

Buntes Allerlei

Wilde Schlacht mit Zigeunern

Aus Karburg wird über die kurz berichtete Zigeunerschlacht noch gemeldet: Eine 100köpfige Zigeunerbande, die von Kassel kommend, mit einer Truppe von 25 Sähen in ganz Kurhessen auf den Dörfern die Bären zur Schau tanzen ließ, war durch die anhaltende Kälte, die ihr ein Nebenachten in den Scheunen unmöglich machte, gezwungen worden, sich mit Gewalt bei den Bauern einzulagern.

Handel und Verkehr

Wärkte

Stuttgarter Schlachtwirtschaft vom 7. Febr. 1929

Zugelassen: 3 Ochsen, 2 Bullen, 35 Junabullen, 35 Junarinder, 7 Kühe, 298 Kälber, 379 Schweine.

Bullen: a) ausgem. 45-47, b) vollst. 41-44.

Zugrinder: a) ausgem. 51-56, b) vollst. 46-49, c) H. 39-42.

Kühe: a) ausgem. 37-42, b) vollst. 28-36, c) H. 20-27.

Kälber: b) kleinste Maß- und beste Saugl. 79-90, c) mittl. 73-77, d) aer. 67-71.

Schweine, über 300 Pfd. 78-79, von 240-300 Pfd. 77-78, von 200-240 Pfd. 75-77, von 160-200 Pfd. 73-75, von 120 bis 160 Pfd. 69-72, Sauen 54-67.

Verlauf: Grosvieh und Schweine langsam, Kälber lebhaft.

Schweinepreise. Kälber: Milchschweine 27-29, Säuger 45 bis 68 M. — Füllingen: Milchschweine 23-26 M. — Buchau: Milchschweine 35-40 M. — Ebingen a. D.: Ferkel 29-39, Säuger 110-135, Mutterchweine 210-250 M. — Waldsee: Milchschweine 35-47 M. — Ludwigsburg: Milchschweine 30-35 M. — Dersfeld: Milchschweine 25-33 M. — Scharnhausen a. H.: Säuger 65-80, Milchschweine 27-32 M. — Tuttlingen: Milchschweine 25-34 M.

Wald

Freudenstadt, 7. Februar. (Kadestammholzerkauf.) Bei dem am 4. Februar abgehaltenen Kadestammholzerkauf der Stadt Waldinspektion Freudenstadt kamen im Submissionsweg 1302 Festmeter Fichten- und Tannen-Lang- und Sagholz aller Klassen zum Verkauf. Das Gesamtschiff betrug 42 334 M 68 Pf., der Gesamterlös 44 579 M. = 105,3 Prozent der Landesgrundpreise.

Letzte Nachrichten

Der Bodensee brüllt

Stuttgart, 8. Februar. Der Bodensee ist so weit zugefroren, daß man das Schweizer Ufer gefahrlos erreichen kann. Während der Verkehr zwischen beiden Ufern normalerweise mit Schiffen durchgeführt wird, mußten gestern die Arbeiter und Angestellten zu Fuß über den vereisten Bodensee laufen. Die Eisdecke ist so hart geworden, daß man jetzt mit Pferd und Wagen oder im Auto den See überqueren kann.

Die deutschen Sachverständigen abgereist

Berlin, 8. Februar. Reichsbankpräsident Schacht und Geheimrat Kästl sind Donnerstag abend gegen 10 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Berlin nach Paris abgereist. Generaldirektor Wöglar und Bankier Reichler werden sich ihnen unterwegs anschließen.

Explosion in einer italienischen Sprengstoff-Fabrik fünf Tote

Rom, 7. Februar. In Segni an der Eisenbahnstrecke Rom-Neapel entstand in einem chemischen Werke zur Herstellung von Sprengstoffen aus noch unbekannter Ursache eine Explosion, bei der fünf Arbeiter getötet wurden. Ein Teil des Werkes stürzte ein und am Bahnhof, sowie den benachbarten Häusern wurden die Fensterscheiben zerschmettert.

Ein italienischer Dampfer an der rumänischen Küste gestrandet

Bukarest, 7. Febr. Der italienische Dampfer „Albania“ ist infolge der herrschenden Stürme und des Schneetreibens bei Constanza gestrandet. Das Schiff sandte S.O.S.-Rufe aus, die die sofortige Einleitung einer Rettungsaktion zur Folge hatten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig.

LUGER Sonder-Angebot nur 3 Tage. 10. bahr. Rauchfleisch (netto) Pfd. 1.60 feinstes Delikatess-Sauerkraut saftiger, großgelochter Schweizerkäse 1/2 Pfd. 40 ¢ ockerfeinst. Emmentaler ohne Rinde Schachtel 6 Stk. 85 ¢ feinstes Milztäse Pfd. 85 ¢ Unser Großhandel liefert Ihnen günstige Preise.

Ragold. Sonntag, den 10. Februar ab 2.30 Uhr Tanz-, Kostüm- u. Maskenball unter Mitwirkung der humorvollen Kameruner Regertabelle. Eintritt frei. Es ladet herzlich ein die Rarrenzunft. Altensteig. Einen gut erhaltenen Zweisitzer. Herrenschlitten mit Canne steht dem Verkauf aus. Fr. Müller, Holzhandl.

Freundliches, sommerliches Zimmer in schöner Lage möbliert oder unmöbliert sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes. Gästlingen. Gaiigel- und Tapp-Karten sind stets zu haben in der W. Rieder'schen Buchhandlung Altensteig.

Pferde- und Viehverkauf. 1 Brauntwallach, Kaffeeperd, ca. 10 Jahre alt. 1 Brauntstute, Kaffeeperd, 2 1/2 Jahre alt. 1 Naprohlenhengst, Landschlag, eingetrotzen, 1 Jahr alt. 1 ältere chff u. Mayskuh gibt 9 Liter Milch. 1 Füllen 1 1/2 Jahre alt. 1 Füllen 1 Jahr alt. kommen zum Verkauf am Samstag, den 9. Februar, nachmittags 2 Uhr Ernst Gräther, zur „Krone“.

INSERATE für die Sonntags Nummer bitten wir frühzeitig aufzugeben

Maria Kalmbach  
Karl Koch  
Verlobte  
Fünfbronn Erzgrube  
Februar 1929

Egenhausen, den 7. Februar 1929.  
**Todes-Anzeige.**  
  
Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Onkel  
**Joh. Adam Menz**  
gestern Nacht nach längerem, schweren Leiden im Alter von 83 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Der Nefte Otto Hintel.**  
Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Altensteig, den 7. Februar 1929.  
**Dankfagung.**  
  
Für alle erwiesene Liebe, welche unserer lieben Entschlafenen  
**Fran Marie Weinberg**  
geb. Dürrschnabel  
in gefunden und Kranken Tagen in so reichem Maße zu teil wurde, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen innigen Dank.  
Familien Dürrschnabel.

**Tüchtiger jüngerer Schlosser**  
für Werkzeug und Maschinenreparaturen per sofort gesucht.  
**Karl Kaltenbach & Söhne A.-G.**  
Altensteig.

**Nützen Sie meinen**  
bis einschließlich Montag dauernden  
**Inventur-Verkauf**  
aus  
**Chr. Krauss, Altensteig.**

**H. Feilbronn.**  
Am Sonntag, den 10. Februar 1929 von nachm. 3 Uhr an findet im Saale des Gasthauses zum „Hirsch“ ein urfideler  
**Rappenabend**  
bei gutbesetzter Streichmusik  
statt. Masken und Kostüme haben Zutritt.  
Der Ausschuß.

 **Spielberg.**  
Am Sonntag, den 10. Februar findet im Gasthaus zum „Zahmen Löwen“ Ecke Hinterhaus  
**große faziatische Sanzunterhaltung**  
statt. Ab 6.61 Uhr  
**Rappenabend**  
wozu höflichst einladet die Narrenkomödianten

**Ebhausen.**  
Am Sonntag, den 10. Februar findet ab 2 Uhr bis nachts 1 Uhr  
im Traubensaal  
**großer Kappen-Ball**  
unter Mitwirkung eines Jazzbands  
statt, wozu höflichst eingeladen wird.  
Kostüme sind erwünscht.

**Aufspringen der Hände**  
und des Gesichts, schmerzhaftes Brennen, sowie Risse und Juckreiz der Haut werden beseitigt und ausgeheilt durch die wundervoll wirkende, reizmildernde **Creme Leodor**. Gleichzeitig herrlich duftende kosmetische Vorzüge für Puder, Tube 60 Pf. und 1 Pf. erhältlich in allen Chloroderm-Verkaufsstellen. Probeube gratis bei Einlieferung dieses Antrages durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6. Nr. 1005.

**HELLE**  
fährt am Dienstag, den 12. Februar zum  
**Pferdemarkt nach Leonberg**  
Abfahrt 7 Uhr.

**Ich grüß' Euch heut' schon, edle Kasse, seid nicht sad und kommt zur Kasse. Prinz Karneval.**  
**! Das Tagesgespräch der Welt !**  
Der große Schlager ist:  
**„Faschingstreffen aller Völker“**  
Kommenden Samstag, den 3 x 3 = 9. Februar, in sämtlichen Wirtschaftsräumen des „Großen Saal“ unter Mitwirkung der hiesigen Dorfkapelle sowie des gesamten Weichhorstener Zuffuchtschauen und seiner närrischen Hoheit des Prinzen Karneval mit seinen Ministern.  
Feierlicher Einzug des Prinzen Karneval mit Gefolge und Musik zwischen 8 und 1/8 Uhr.  
!! Bericht über die Jahresneuigkeiten !!  
!! Dunkle Fälle —! — Ueberraschungen !!  
Anschließend Polonaise mit Preisbewertung der schönsten und originellsten Kostüme.  
Saalöffnung 1/8 Uhr. — Anfang präzis 8 Uhr.  
Eintritt für Damen und Herren je 100 Reichspf.

**Breitenberg.**  
Am nächsten Sonntag, den 10. Februar findet auf vielseitigen Wunsch die  
**Wiederholung unseres Theaterstücks**  
„Wenn du noch eine Mutter hast“  
im „Hirschsaal“ statt, wozu Freunde und Gönner der Sache herzlich eingeladen sind.  
**Der Liederkranz.**  
Anfang abends 7 Uhr. Eintritt 60 Pf.  
Von mittags 2 Uhr ab Tanz.

**10/45 PS Opel**  
Personen-Kraftwagen, 5-sitzig in bestem Zustand, wenig gefahren, preiswert zu verkaufen.  
Anfragen erbeten an  
**Berg & Schmid - Nagold.**

**Sparen schätzt Sie dienen vor Not!**  
nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit, wenn Sie Ihre  
**Spargelder**  
uns anvertrauen, denn diese Gelder werden ausschließlich an Gewerbe und Landwirtschaft unseres engeren Bezirks ausgeliehen.  
Wir nehmen  
**Spareinlagen**  
auch von Nichtmitgliedern zu den günstigsten Bedingungen entgegen. Da selbst die kleinsten Beträge angenommen werden, gehört in jedes Haus ein  
**Sparbuch**  
der  
**Gewerbebank Altensteig e. G. m. b. H.**

